

TT 24.4.24

Protestfahrt wegen Radweglücke

Eine Bürgerinitiative fordert die sichere Verbindung von Schwoich nach Kufstein.

Von Michael Mader

Kufstein, Schwoich – „Die Sicherheit und die Lebensqualität von uns allen stehen im Mittelpunkt einer neuen Initiative zur Schließung der Radweglücke in der Eibergschlucht zwischen Kufstein und Schwoich“, sagt Richard Aschaber, Obmann der Bürgerinitiative „Sicherer Eibergradweg“. Der Verein hat laut eigenen Aussagen eine innovative bergseitige Variante für einen Radweg getrennt vom Autoverkehr ausgearbeitet, um Radfahrern eine sichere Passage durch die Schlucht zu ermöglichen.

Aschaber: „Unser Plan sieht vor, auf einer Stützmauer entlang der Felswand einen großzügigen, drei Meter breiten Radweg zu errichten. Im Bereich der Schwoicher Kreuzung führt eine Brücke über die Eibergstraße zu diesem Radweg.“ Dadurch entstehe eine kreuzungsfreie, sichere und komfortable Verbindung für Radfahrer von Kufstein zum bestehenden Radweg

rund um den Wilden Kaiser und nach Schwoich.

Die politischen Entscheidungsträger in Kufstein und Schwoich sowie die Tourismusverbände Wilder Kaiser und Kufsteinerland würden dieses Projekt nachdrücklich unterstützen.

„Das Baubezirksamt aber lehnt das Projekt ab“, sagt Aschaber. Um die Dringlichkeit sichtbar zu machen, führt die Bürgerinitiative am 4. Mai, von 15 bis 17 Uhr, eine Protestradfahrt durch. Die Demonstration sei bereits bewilligt und werde die Öff-

fentlichkeit auf das Problem der mangelnden zumutbaren Wegverbindung für Radfahrer durch die Eibergschlucht und die realistische und jederzeit verwirklichtbare Lösung dafür aufmerksam machen. Treffpunkt ist um 15 Uhr bei den Zementöfen an der Schwoicher Brücke.

Jürgen Wegscheider, Leiter des Baubezirksamtes Kufstein, verneint ein grundsätzliche Ablehnung. Er führt aber ein erschwertes, notwendiges Abräumen der Felswand, die nicht dem Land gehöre, ins Treffen.

„Aber wir wissen natürlich auch, dass das derzeitige zweimalige Queren der B 171 unzufriedenstellend ist“, sagt Wegscheider. Das Projekt von Aschaber stecke noch sehr in den Kinderschuhen, die Idee müsse noch etwas ausreifen. Parallel sei man allerdings nicht untätig und vermesse die Straße, um zu sehen, ob im Sinne eines durchgehenden Radweges doch noch mehr Raum zur Verfügung stehen könnte.



So könnte das neue Teilstück des Radweges in etwa fünf Metern Höhe zwischen Schwoich und Kufstein aussehen.

Foto/Rendering: Aschaber